

GEMEINDEBRIEF

Februar/März/April 2023

Seite 6

Weihnachten

Rückblick auf unsere
gemeinsame Weihnachtszeit

Seite 14

Für Jesus

Wochenende mit
Ulrich Parzany

Seite 16

Gemeinsam

im Glauben wachsen

Ein Glaubenskurs

Seite 20

Pray first. Then make plans

Ein Zeugnis von Melanie

Einladung zum Kids-Frühstück



Freunde treffen, biblische Geschichten hören,
gemeinsam Spaß haben und natürlich ein
gemeinsames Frühstück - das und noch mehr
erwartet dich bei unserem Kinderfrühstück.
Du bist zwischen 5 und 12 Jahren? Dann bist
du herzlich dazu eingeladen.



Anmeldung

11.02.2023



9 - 12 Uhr



7 €



Der Anmeldeschluss ist am 05.02.2023

Ansprechpartner: Bettina Lippert (0162 3027729)

IMPULS

Du bist ein Gott, der mich sieht.
Genesis 16,13



WALDEMAR LIES

Weil Gott sieht...

Eine Sklavin, die weder Rechte noch Anspruch auf irgendetwas hat, nicht mal auf ihren eigenen Körper, wird zur Leihmutter gezwungen und danach vom Herrn, der sie schwängerte, abgewiesen. Ihre eigene Herrin demütigt und erniedrigt sie. Eigentlich genügend Gründe, um zu versuchen, sich aus der Situation selbst zu befreien und wegzulaufen! Und das tut sie auch – oder zumindest versucht sie es. Doch gerade in dieser Situation begegnet ihr Gott. Dabei billigt Gott weder ihre Flucht noch verspricht er eine Änderung ihrer Situation. Menschlich gesehen ist es eine Zumutung, diese schwangere, unfreie Frau in die alte Situation zurückzuschicken! Aber genau das tut Gott. Gott fordert die Sklavin auf, zurückzugehen – zwar mit leeren Händen, aber nicht leer, sondern mit einem Namen und einer großartigen Verheißung für ihr noch ungeborenes Kind.

El-Roi. So beschreibt die schwangere, entlaufene Sklavin Hagar die erlebte Gottesbegegnung: Ein Gott, der mich sieht. Ein Gott, der auch deine Erfolge, deine gelungenen Projekte und deine guten Seiten sieht und besser kennt, als du selbst. Ein Gott, der dich auch in deiner Not, deinem Elend, deiner Schuld und deinem Versagen sieht.

Gott sieht dich, wenn du dich von ihm entfernst. Er sieht dir nach und es tut ihm im Herzen weh. Weil Gott besser weiß als du, was gut für dich ist. Er leidet, weil er nur das Beste für dich möchte! Und das Allerbeste für uns alle ist eine innige Gemeinschaft mit Jesus Christus.

Die Aussage „Gott sieht dich“ ist eine sehr tröstende Aussage. Es ist eine Zusage, dass Gott dich nicht verlässt, sondern mit dir geht und auf dich aufpasst. Das hat er versprochen und er hält sein Wort.

Gott sieht dich und passt auf dich auf. Er tut das heute – und das ganze Jahr. Gott passt so lange auf dich auf, bis du in Sicherheit Zuhause bist. Zuhause – bei Jesus.

VOM VORSTAND



JOHANN



BENI



DIMAS



VIKTOR



ERIKA



WILLI



LILLI

Liebe Gemeinde,

2022 war (wieder) ein Jahr, in dem viel passiert ist. Nachdem Corona die Welt auf Trapp hielt, waren es letztes Jahr die welt-politischen Auseinandersetzungen rund um die Ukraine und Russland und damit einhergehend Probleme im Energiesektor und eine hohe Inflation.

Welche Rolle spielt da bitteschön eine kleine ChristusBrüderGemeinde in Wolfsburg auf dem Wohltberg? Auf die großen Geschicke dieser Welt haben wir doch gar keinen Einfluss. Hat unser „Lichtlein“ denn überhaupt eine Wirkung? Einfache Antwort: Ja.

Unsere Gemeinde als Raum für persönliche Gemeinschaft mit Gott und mit Jesus-Nachfolgern trägt zur Stärkung und Ermutigung des Einzelnen bei, der dann wiederum mit mehr Kraft in sein persönliches Umfeld leuchten kann.

In über 100 Predigten, in Kinderstunden und Seniorenkreisen, in 5x24 Stunden auf dem Camp, in Chorauftritten, Musicals und vielem mehr haben wir **Jesus Christus zum Zentrum und die Bibel zum Maßstab unseres Lebens** erklärt.

All das braucht denkende Köpfe, anpackende Hände und nicht zuletzt brennende Herzen. In dem Trubel dieser Welt ist **eine Gemeinde als Glaubens- und Gebetsgemeinschaft**

so wertvoll – das erfahren wir doch jede Woche. Diese Gemeinschaft ergänzt sich gegenseitig und begeistert mit der Vielfalt von Talenten!

In einer immer ungemütlicheren und komplizierten Welt **prägen Wertschätzung und Liebe unser Miteinander** in der Gemeinde. Und ja, es hat eine große Wirkung, wenn wir gut übereinander denken und reden und in Hingabe aufeinander achten. Als Gemeinde mit offenen Türen und einer großzügigen Küche machen wir **Gastfreundschaft zu unserem Herzensanliegen**. Welchen großen Segen durften wir erfahren und werden wir erleben, wenn wir großzügige Gastgeber sind, uns über Besucher freuen und ihnen begegnen.

Wir können festhalten: Die Welt dreht sich auch ohne uns weiter. Aber auch wir, als ChristusBrüderGemeinde, haben unseren Platz in Gottes Plan und können in unserer Umgebung einen Unterschied machen. Das beste Programm und die prägnantesten Grundwerte sind allerdings wertlos ohne Menschen, die sie mit Leben erfüllen und durch ihren leidenschaftlichen Einsatz erfahrbar machen.

**Gott sei Dank für euch als Gemeinde,
Gott sei Dank für dich!**

Wir freuen uns auf ein gemeinsames 2023!
Soli deo Gloria – Gott allein sei alle Ehre!

Herzliche Grüße
Euer Vorstand

WEIHNACHTSMÄNNER

Josef

Manchmal kommt es anders, und dann noch als man denkt. So oder so ähnlich erging es Josef von Nazareth. Der junge jüdische Mann hatte eine relativ genaue Vorstellung vom Leben und wohl so einige Pläne bereits gemacht. Natürlich als Tischler in der Vätertradition Geld verdienen und dann mit seiner Jugendliebe Maria eine Familie gründen. Als Maria ihm dann völlig überraschend mitteilt, dass sie von Gott (nicht von einem anderen Mann) mit einer Schwangerschaft beschenkt wurde, steht sein Leben plötzlich Kopf. Wie geht er damit um? „Josef war fromm und wollte sie nicht in Schande bringen...“ (Matthäus 1,19) Er reagiert nicht über und erhält durch einen Engel klare Anweisungen von Gott. Josef lässt zu, dass Jesus in sein Leben kommt und ihn verändert. Josef bleibt an Marias Seite und übernimmt Verantwortung für seine durchaus besondere Familie. Zunächst geht es nach Bethlehem zur Volkszählung und die Geburt im Stall steht an. Danach schützt er seine Familie durch einen Auslandsaufenthalt in Ägypten.



BENI

Wieder hat Gottes Tipp ihm geholfen, die richtigen Prioritäten zu setzen und weise Entscheidungen zu treffen. Im Vertrauen auf Gott hält er seine Familie zusammen. Als Jesus erwachsen und predigend durchs Land zieht, ist Josefs Zeit schon abgelaufen. Er hat sich in dem Rahmen, den er hatte für Jesus eingesetzt. Und den Menschen ist das aufgefallen, denn sie sagen „Ist das nicht Jesus, der Sohn des Zimmermanns?“ (Matthäus 13,55). Josef ist persönlich mit Jesus verbunden und gehört zu Gottes Familie. Wenn du zulässt, dass Jesus in deinem Leben die größte Rolle spielt und du im Vertrauen nach seinem Willen handelst, bist du ein Königs- und Gotteskind.

„Denn ihr seid alle durch den Glauben Gottes Kinder in Christus Jesus.“ – Galater 3,26

Die Hirten



EDUARD

Weihnachten ohne Hirten geht nicht und die hatten damals einen Knochenjob. 24 Stunden, 7 Tage die Woche ohne Tarifvertrag, bei sengender Hitze, klirrender Kälte oder strömendem Regen. Dabei bekamen sie kaum Wertschätzung für ihre Arbeit. Niemand hatte sie auf dem Schirm.

Aber gerade an diese Menschen wendet sich Gott. Die, die am Rande der Gesellschaft standen, stehen auf einmal im Rampenlicht, wenn Gott Weltgeschichte schreibt. Sie sind die ersten, die mitbekommen, dass der Retter der Welt geboren wurde. Warum erscheint der Engel nicht den Superfrommen, sondern diesen rauen Burschen? Gott spricht mitten in das Leben eines jeden Menschen hinein. Dabei kommt es nicht auf unseren Glauben, unser Aussehen oder andere äußere Umstände an. Es ist ihm auch nicht wichtig, was wir im Leben erreicht haben oder welchen Einfluss wir in der Gesellschaft haben.

Aber wie reagieren wir auf das Reden Gottes? Ich wünsche uns, dass wir den Hirten gleichen. Sie haben nicht debattiert, sondern gehandelt. Sie machten sich auf den Weg, um den Retter zu suchen. Die Begegnung mit den Engeln auf dem Feld war überwältigend und furchteinflößend, aber der Moment im Stall führte die Hirten zu einer persönlichen Beziehung mit dem Kind.

Diese Nacht wurde zum Wendepunkt im Leben der Hirten. Sie lebten weiter unter der Besatzung der Römer, waren immer noch arm und bloß Hirten auf dem Feld. Was hatte sich verändert?

Sie haben Gott erlebt! Sie haben erlebt, wie der Erlöser in ihre Welt gekommen. Glaube, Friede und Freude kamen in ihr Leben. Sie haben keine Weihnachtsgeschichte erzählt bekommen – sie wurden zu einem Teil dieser Geschichte und sind es bis heute.

Werde auch Du Teil dieser Geschichte!



Herodes

Herodes, der so ganz andere Weihnachtsmann.

So dachte ich immer wieder bei der Vorbereitung zur Adventspredigt. Kein Glaubensvorbild – keiner, der sich selbst auf den Weg machte – und keiner, der sich über Jesu Geburt gefreut hat.

Er war so nah dran, wusste so viel, aber war doch innerlich so weit weg von Jesus. Jeder, der ihm in die Quere kam, wurde beseitigt – sogar seine eigene Familie.

Die Weisen

Die Geschichte von den Weisen aus dem Morgenland ist eine Geschichte über Menschen, die sich auf den Weg machten, um Jesus zu suchen.

Als ein Stern erschien, den sie nicht deuten konnten, haben sie sich auf die Suche gemacht. Sie ließen alles stehen und liegen und nahmen eine lange und beschwerliche Reise auf sich.

Was nimmst du alles auf dich, um Jesus zu suchen? Bist du ihm gegenüber gleichgültig oder gehst du der Sache mit Jesus nach?

Wo sucht man einen neuen König? Natürlich in der Hauptstadt, im Königspalast. Aber dort war er nicht und erst im zweiten Anlauf wurden die Männer fündig.

Ganz woanders.

Wir können Gott überall suchen, aber erst in der Bibel werden wir ihn finden.

Die Gelehrten damals wussten um den Messias, aber man hat den Eindruck, dass sie gar nicht auf ihn warteten. Die Botschaft von ihm hatte sie nicht in Bewegung gesetzt.



JENS

Jesus war für ihn ein Konkurrent, der ihm den Thron streitig machte. Jesus war der, der ihm das zu nehmen schien, was er sich so mühsam aufgebaut und erkämpft hatte. So fragt mich der „Weihnachtsmann Herodes“:

Wer sitzt auf meinem Lebensthron?

Wer hat das Sagen?

Vertraue ich darauf, dass Jesus etwas Besseres mit meinem Leben vorhat, als ich es nur erahnen kann?



PHILIPP

Wir wissen heute auch viel von Gott, von Jesus. Wir besuchen die Gottesdienste. Aber hat das irgendeinen Einfluss auf unser Leben, auf unseren Alltag?

Die Weisen aus dem Orient lassen sich nicht entmutigen, sie suchen weiter und gehen nach Bethlehem. Dort werden sie endlich fündig. Sie zeigen uns, wie wir wahre Weihnachtsfreude finden können. Sich auf den Weg und auf die Suche nach Jesus machen und ihn anbeten.

Die Weisen gingen einen anderen Weg zurück, als sie ursprünglich geplant hatten. Wer Jesus begegnet, bleibt nicht auf dem gleichen Weg. Jesus verändert und schlägt eine neue Richtung mit dir ein. Du gehst nicht mehr den Weg der Sünde, sondern des Friedens und des Heils.

Mach dich auf und suche Jesus von ganzem Herzen. Er lässt sich finden.

HOFFNUNGSKLÄNGE

Die Jugend im Hospiz

Wie in den letzten Jahren machte sich unsere Jugend auch in diesem Jahr auf, um im Wolfsburger Hospiz für die Ältesten unserer Gesellschaft zu singen. Von draußen aus dem Garten drangen die Hoffnungsklänge durch die Fenster – mit der wahren Botschaft von Weihnachten: Jesus, der Retter der Welt, ist geboren! Zwei Jugendliche berichten von diesem besonderen Moment.



LILLY

Die Reaktion der Hospizbewohner war für uns nicht sichtbar - es war in diesem Jahr keiner von ihnen körperlich fit genug, um zu uns in den Garten zu kommen. Wir sangen trotzdem fröhlich in Richtung ihrer Fenster. Nach ein paar Liedern verschwand eine der Ehrenamtlichen und kam nach wenigen Minuten zu uns zurück. Sie sei bei einer Bewohnerin gewesen, der es im Moment nicht gut gehe. Diese höre durch das gekippte Fenster zu und habe vor Rührung und Dankbarkeit geweint. Sie wolle uns ausrichten, dass ihr die Lieder sehr viel bedeutet haben.

Genau das war im Vorhinein unser Gebet - dass Gott unsere kleinen Stimmen mit diesen gewöhnlichen Weihnachtsliedern nutzt, um jemanden an die wahre Bedeutung von Weihnachten zu erinnern und den Gästen im Hospiz für ihre letzten Schritte Hoffnung mitzugeben. Denn mit Jesus im Herzen und durch seine Vergebung brauchen wir den Tod nicht fürchten.



LARA

Es war wirklich sehr schön, dieses Jahr im Hospiz singen zu können. Man hat das Gefühl bekommen, von den Gästen im Hospiz gehört zu werden, auch wenn man sie von draußen nicht wahrgenommen hat. Einfach nur da sein und über die Weihnachtszeit und Jesus zu singen hat mir innerlich Freude bereitet. Den ganzen restlichen Tag hatte ich ein Lächeln im Gesicht und habe mich einfach über diese Aktion bzw. Möglichkeit, die wir haben durften, gefreut.



ADVENTSMARKT 2022

Ein Adventsmarkt von und für die Gemeinde. Das war eine gelungene Premiere. Wir haben die leitenden Organisatoren um ihr Feedback gefragt und einige Schnappschüsse dabei. Viel Freude damit!



Um richtig in Weihnachtsstimmung zu kommen, war es diesmal gar nicht notwendig, weit weg zu fahren! Das Ambiente, die vielen süßen und auch kalten Leckereien, die zu einem guten Weihnachtsmarkt gehören, konnten wir direkt an der Kirche zusammen genießen! Es war einfach so schön zu sehen, dass so Viele da waren und es genauso genossen haben, wie ich.

Das kalte Wetter an diesem Tag ist durch die vielen Angebote, die Gemeinschaft und die Gespräche gar nicht so sehr aufgefallen! Der gemeinsame Start in der Kirche und die Feuerstellen waren die zusätzlichen Highlights an dem Abend. Ich hoffe, dass wir das vor Weihnachten 2023 wiederholen können.

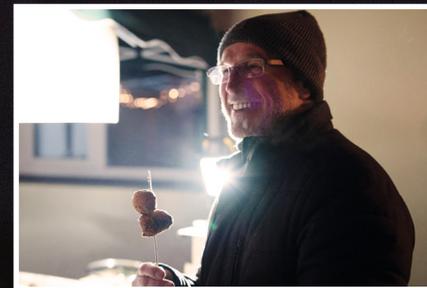


OLIVER

Ich habe mit großer Freude dieses Jahr die Weihnachtsfeier organisiert und gestaltet. Viele Mitarbeiter aus unserer Gemeinde haben bei der Vorbereitung und Durchführung geholfen. Dafür möchte ich mich noch mal sehr herzlich bedanken. Es freute mich, dass Viele unsere Einladung angenommen haben und gekommen sind. Während und nach der Veranstaltung hörte ich, wie wichtig diese Weihnachtsfeier für viele unserer Mitmenschen war und das freut mich sehr.



ERIKA



WEIHNACHTSKONZERT

Unter dem Stern schläft das Kind der Verheißung.
Vollkommen heilig kommt Gott auf die Welt.
Herrlichkeit wohnt hier im ärmlichen Stalle.
Kommt, uns zu retten und zeigt uns den Weg.

Ehre sei Gott in der Höhe, Frieden bringt er in
die Welt. Ehre sei Gott in der Höhe, für immer
und ewig. Amen. Für immer und ewig. Amen.

Kniet vor ihm nieder am Fuß seiner Krippe.
Betet ihn an in der Stille der Nacht.



Er kam aus Liebe, trägt all unsere Sorgen,
besiegt unser Dunkel und macht alles neu.

Fallt auf die Knie und hört die Engel singen.
Oh heilige Nacht, wo Jesus ist geboren!
Oh heil'ge Nacht, oh Nacht, oh heil'ge Nacht.

Ehre sei Gott in der Höhe, Frieden bringt er in
die Welt. Ehre sei Gott in der Höhe, für immer
und ewig. Amen. Für immer und ewig. Amen.



Aus dem Lied „Kind der Verheißung“
Originaltitel: Child of the Promise
©2017 Lorenz Publishing Company
Für D, A, CH: Small Stone Media Germany GmbH
CCLI-Nr. 7136618

FÜR JESUS

Ein Wochenende mit Ulrich Parzany

Auch mit bald 82 Jahren wird Ulrich Parzany für Jesus Christus unterwegs sein und die Bibel erklären. Neben seiner Arbeit im Netzwerk „Bibel und Bekenntnis“ und weiterhin vielen Gemeindebesuchen hat er in den letzten Jahren drei Bücher veröffentlicht.

Die Titel sprechen für sich:

„Was nun, Kirche? – Ein großes Schiff in Gefahr“

„Man muss Gott mehr gehorchen, als den Menschen – Ein Appell zum mutigen Bekenntnis“

„Jesus vertrauen – aus gutem Grund“

Starke Worte in schwierigen Zeiten.

„Für Jesus – **PERSÖNLICH entschieden und KONSEQUENT nachfolgen**“

– unser Thema für das Wochenende vom 03. bis 05.02.23.

Mit den Stichwortsätzen, die Ulrich vervollständigt hat, bist du herzlich eingeladen!

Wir freuen uns auf dich!

Jesus wird persönlich, weil...
jeder Einzelne für ihn wichtig ist.

Entschieden sein bedeutet...,
dass wir Jesus als unseren Retter
und Herrn anerkannt haben und
ihn von Herzen lieben.

Konsequent sind Menschen, die...
tun, was sie verstanden haben.

Nachfolge heißt, ...
dass wir uns auch im Alltag nach
dem Wort Jesu richten und uns zu
ihm bekennen, koste es, was es wolle.



ULRICH PARZANY

Ulrich Parzany ist ein bekannter evangelischer Theologe, Pfarrer, Prediger und Autor. Die evangelistische europaweite Großveranstaltung ProChrist wurde wesentlich von seinen klaren, biblischen Botschaften geprägt.

FÜR JESUS - PERSÖNLICH ENTSCHIEDEN UND KONSEQUENT LEBEN

- Freitag 03.02.23 19:00 Uhr
- Samstag 04.02.23 19:00 Uhr
- Sonntag 05.02.23 11:00 Uhr



EV. CHRISTUS BRÜDER
GEMEINDE WOLFSBURG

Oppelner Straße 21
38440 Wolfsburg

GEMEINSAM IM GLAUBEN WACHSEN

Ein Glaubenskurs für Interessierte



PHILIPP



ALEX



OLGA

Für Menschen, die noch neu im Glauben sind oder mehr über die Nachfolge Jesu erfahren möchten, bieten wir ab Februar einen Glaubenskurs an.

Das Thema lautet: „Gemeinsam im Glauben wachsen“.

Wir haben mit den Organisatoren Olga, Alex und Philipp gesprochen.

Was ist das Ziel hinter dieser ganzen Aktion? Was möchtet ihr erreichen?

Wir möchten Menschen, die erst kurze Zeit im Glauben sind, offen und gastfreundlich begegnen und auch Rahmen für Gemeinschaft mit einem gemeinsamen Essen schaffen. In der Bibel gibt es viele Situationen, in denen Jesus mit Menschen zu Tisch sitzt und dort nicht selten tiefe Gespräche entstehen. Wir haben uns das zum Vorbild genommen, um die Gemeinschaft zu intensivieren. Neben der guten Gemeinschaft wollen wir Kernpunkte des Glaubens vermitteln.

Wieso ist es euch wichtig, Wachstum im Glauben zu unterstützen?

Die Menschen in unserer Gemeinde liegen uns am Herzen. Wir wollen ihnen helfen und ihnen auf diesem Weg eine Plattform anbieten, damit sie im Glauben wachsen können. Wir standen schließlich auch mal am Anfang und wissen um den Wert eines solchen Kreises. Zum anderen gibt uns Jesus den Auftrag dazu!

In Matthäus 28,18-20 ist der Missionsbefehl und damit der Auftrag an uns Christen formuliert:



„Und Jesus trat herzu, redete mit ihnen und sprach: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und lehret alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“

Mit dem Glaubenskurs wollen wir genau diesen Auftrag Jesu an uns als Gemeinde erfüllen.

Auf welches Thema freut ihr euch persönlich besonders?

Alle Themen klingen sehr spannend und stellen wichtige Eckpunkte des Glaubens dar. Wir sind uns sicher, da gibt es viel mitzunehmen und zu lernen. Das Thema „Wie bleibe ich mit Gott in einer guten Beziehung“ spricht uns besonders an. Es ist ein immer aktuell bleibendes Thema.

CHAMPIONS IM BOLZWERK

Nach der Fußball-WM in Katar und der Weihnachtspause ließ das nächste Super-Event nicht lange auf sich warten. Am 06.01.23 trafen im VFL-Bolzwerk in Wolfsburg die Hochkaräter BarceJonas, Lukas City und Noah United aufeinander.



Coach Jonas motivierte seine Mannschaft und sparte nicht mit Fußballerweisheiten: „Wir müssen als Team spielen. Jedes Spiel dauert 7 Minuten.“

Mit etwas mehr Spielerfahrung, aber sichtlicher Anspannung gab Coach Lukas folgende Parole an sein Team: „Wir sind nicht die Stärksten und nicht die Schnellsten, aber wir haben den Willen. Wir holen das Ding!“



Nach kurzen einleitenden Worten des Turnierleiters -„Lauft so, dass ihr gewinnt!“ (1. Korinther 9,24); „Seid nicht träge, sondern brennend indem was ihr tut“ (Römer 12,11); „Die Liebe ist die größte unter ihnen“ (1. Korinther 13,13) - ging es auch direkt los und Oskars Frage „Wann fällt endlich das erste Tor?“ wurde schnell beantwortet.

Luis hatte zugeschlagen und das erste Turniertor erzielt.



Nach den ersten Spielen musste einiges überdacht werden, weshalb Ben-net verständlicherweise rief: „Wollen wir eine Teambesprechung machen?“

Auch David hatte es sich anscheinend anders vorgestellt: „Es ist echt schwer, Torwart zu sein, wenn alle draufschießen.“



Nach packenden Zweikämpfen auf Champions-League Niveau, kleineren Verletzungen und vielen Torchancen konnte sich Philipp der Große die Torjägerkrone mit insgesamt 6 Treffern (davon ein lupenreiner Hattrick) sichern. „Ich danke meinem Team, das hinter mir stand, meinem Coach Lukas und Samu für die ganzen Vorlagen.“

Der Titel ging schlussendlich an Noah United. Frage an den Siegercoach: „Was geht in Ihnen nach dem Titelgewinn vor?“ Coach Noah: „Ich bin natürlich sehr stolz auf meine Mannschaft, ohne sie wäre dies nie möglich gewesen. Trotz des einfachen Sieges werden wir weiter trainieren, um den Titel verteidigen zu können!“

Na dann, bis zum nächsten Turnier!



PRAY FIRST. THEN MAKE PLANS

Bete zuerst. Dann mach deine Pläne



Das war der Spruch auf dem Cover von meinem ersten Gebetstagebuch, das ich vor zwei Jahren angefangen habe. Der Spruch bezieht sich auf Sprüche 16,9: „Der Mensch plant seinen Weg, aber der Herr lenkt seine Schritte.“. Wenn ich den letzten zwei Jahren eine Überschrift geben müsste, wäre es wohl sowas wie „Vertrau mir“.

Die letzten zwei Jahre waren an vielen Stellen und vor allem durch die Zahnspange auch gesundheitlich wieder sehr herausfordernd für mich. Ich wollte schon lange mal raus, habe durch Zufall das College kennengelernt und musste wieder abwarten und vertrauen lernen, dass Gott weiß, welcher Weg und welcher Zeitpunkt für mich richtig ist und lernen, mich ihm ganz zur Verfügung zu stellen.

Bis Juni 2022 habe ich kaum noch eine Möglichkeit gesehen, mich für das Schuljahr am College bewerben zu können, weil eine OP am Kiefer im Raum stand und sehr wahrscheinlich war. Da die OP nicht angenehm und der Heilungsprozess lange dauern würde, wäre das College für mich zum selben Zeitpunkt nicht sinnvoll gewesen. Und dann sagte der Kieferorthopäde im Juni plötzlich „Wie es gerade aussieht, werden Sie die OP wahrscheinlich doch nicht brauchen“. Damit habe ich überhaupt nicht mehr gerechnet!

Keine Ahnung, wie das noch klappen sollte, aber wenn es funktionieren soll, dann wird Gott schon einen Weg dafür finden. Also habe ich Anfang Juli meinen Chef in meine Pläne eingeweiht, mich Ende Juli beworben, Anfang August die Zusage bekommen, Mitte August hatte ich die Zusage für eine WG und Anfang September bin ich umgezogen.

Falls ihr euch also fragt, wo ich gerade bin: Ich besuche derzeit (und noch bis Ende Juni) das Urban Momentum College von der Urban Life Church in Ludwigsburg. Viel Englisch, ich weiß, aber im Prinzip ist es eine Art Jüngerschaftsschule mit kreativem Schwerpunkt und dem Ziel, dass jeder Student Gott tiefer kennenlernt, Freiheit finden kann, seine Berufung entdeckt und zu einem positiven Einflussnehmer in seinem Umfeld wird. An meinem Standort konnte ich zwischen den Schwerpunkten Leadership (Leiterschaft) und Worship (Lobpreis) wählen und habe mich für den Schwerpunkt Worship beworben. Dienstag bis Freitag habe ich Unterricht und am Sonntag meinen Dienst in der Gemeinde. In der Gemeinde arbeite ich im „Host“-Bereich mit, dazu gehört alles, was mit den Themen Catering, Mitarbeiterfrühstück oder Café zu tun hat.

Die Schultage beginnen immer entweder mit einem Gottesdienst, wo wir das Gelernte praktisch im Worship oder auch der Andacht ausprobieren können, oder mit einer festen Gebetsgruppe, in der wir Zeit für einen persönlichen Austausch und Gebet haben. Im Anschluss an den Gottesdienst oder die Gebetsgruppe haben wir Unterricht in Blöcken. Hier haben wir sowohl theologische Fächer wie Neues Testament, Römerbrief, Dogmatik, als auch allgemeinere oder persönlichere Fächer wie Leadership, Freiheit finden, persönliche Jüngerschaft oder

Persönlichkeitsentwicklung. Manche Fächer hatte ich nur im ersten Quartal, andere sind erst im vierten Quartal dran, so ist der Unterricht immer abwechslungsreich und gut aufeinander aufgebaut.

Keine drei Monate hat es gedauert, da wurde in meiner WG eingebrochen. Keine schöne Situation, aber wenn ich daran glaube, dass mir alles zum Besten dient, dann glaube ich auch daran, dass Gott aus dieser Situation was Gutes entstehen lassen kann und er mir auf irgendeine Art und Weise begegnen wird.

Ich war gespannt darauf, zu sehen, wo ich das Gold in der Geschichte finden kann und mir war nicht klar, wie wörtlich das sein würde. Bei uns wurde nicht viel gestohlen, wir sind ja auch mehr oder weniger eine Studenten-WG. Mir wurde mein Schmuck gestohlen, alles, was irgendwie nach Gold aussah. Das war eine gute Prüfung für mich, um zu schauen, woran mein Herz wirklich hängt, aber alle Gegenstände, die mir wichtig waren, hat der Einbrecher mir gelassen. Was mich an all dem am meisten bewegt hat: Zwei Tage später hat mir eine Studentin aus meiner Klasse eine WhatsApp geschrieben. „Melli, ich würde dir gerne ein Schmückstück kaufen und schenken – was willst du haben?“

Es fällt mir nicht schwer zu geben, aber es ist so schwierig für mich, plötzlich auf der anderen Seite zu stehen. Ich wusste, sie wird mir auf jeden Fall was schenken, also habe ich ihr ein paar Sachen, die ich mir schon länger angeschaut habe, geschickt und ihr gesagt, sie soll aber nicht so viel für mich ausgeben. Ihre Antwort: „Nee Melli, das entscheidest du nicht, was zu teuer ist. Lass dich überraschen, was es wird.“ Das hat mich schon sehr berührt und im selben Moment



habe ich mich gefragt, wie oft Gott mich eigentlich schon beschenken wollte und ich das nicht annehmen konnte – dabei hat er den Preis am Kreuz schon längst bezahlt. Ich muss nichts tun, ich muss nichts leisten, ich muss sein Geschenk einfach annehmen – das ist Gnade. Einige Zeit später hat sie mir eine Kette mitgebracht. Auf der Kette ist ein Segelboot eingraviert, als Erinnerung daran, Gott zu vertrauen. Die Bibelstelle hierzu steht in Matthäus 14,22-33 – Petrus, der im Vertrauen auf Jesus auf dem Wasser gehen kann. Aber hier ist die Geschichte noch nicht zu Ende!

Keine Woche später kommt sie im Gottesdienst zu mir und sagt „Melli, was ich dir noch nicht verraten habe – ich habe auch noch Ohrringe für dich.“ Und was sie nicht wusste: genau diese Ohrringe habe ich ganz zufällig einen Tag vorher in einem Online-shop gesehen und dachte mir, so ähnliche hatte ich vor dem Einbruch auch, vielleicht kaufe ich sie mir ja irgendwann. Gott hört das leiseste Seufzen seiner Kinder. Noch bevor ich einen konkreten Wunsch formulieren konnte, lagen die Ohrringe schon bei ihr bereit. Wie dankbar ich ihr dafür bin, dass sie sich, ohne es zu wissen, von Gott hat gebrauchen lassen, damit er mir begegnen konnte.

Immer mal wieder, wenn ich jetzt an den Einbruch denke, bete ich für den Einbrecher. Ich wünsche mir sehr, dass er mehr als nur meinen Schmuck mitgenommen hat, dass meine WG ein Zeugnis für ihn sein konnte, dass er sich die Verse auf meinem Kalender, den er in der Hand hatte, ganz genau angeschaut hat und dieser Einbruch auch in seinem Leben etwas verändert hat und sein Leben auf eine andere Art bereichern kann – denn reich ist er bei uns definitiv nicht geworden.

PERSÖNLICHES



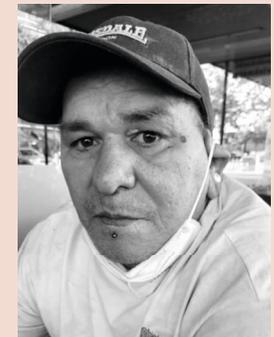
Wir gratulieren zur Geburt

Konstantin Ebel
07.11.22 um 06:35 Uhr
4460 g
57 cm



Wir nehmen Abschied

Mike Nickel
26.05.1965 - November 2022





Highlights 2023

11.02.-18.03.
Glaubenskurs
(Seite 16)

03.02.-05.02.
Wochenende mit
Ulrich Parzany
(Seite 14)

11.02. • 01.07.
Kinderfrühstück
(Seite 2)

06.-11.08.
Sommercamp

03.02. • 24.03. • 12.05.
07.07. • 25.08. • 29.09.
27.10. • 01.12.
Seniorenachmittag

07.04.
Karfreitag
mit Abendmahl

08.10.
Campgottesdienst

31.10.
Familiengottesdienst
zum Reformationstag

25.06. • 10.12.
Gottesdienst
mit Abendmahl

01.10.
Erntedankfest



Redaktion
Loredana Lippert
Benjamin Kremin
Angelina Denich
Christian Kremin
Julia Wittmaier
medien@bg-wob.de

Vorstand

Johann Lippert (1. Vorsitzender),
Benjamin Kremin, Dimitri Asmus,
Willi Wertmann, Lilli Kuhn,
Erika Semke, Viktor Ebel

Die Evangelische ChristusBrüderGemeinde e.V. ist eine eigenständige christliche Gemeinde, die sich zur Evangelischen Landeskirche zugehörig weiß. Das Gemeindeleben ist geprägt von der Mitarbeit einzelner Mitglieder und finanziert sich ausschließlich aus freiwilligen Beiträgen. Die Gestaltung der Gottesdienste, sowie die gesamte Gemeindegemeinschaft erfolgt ehrenamtlich.

Ev. ChristusBrüderGemeinde e.V. Wolfsburg
Oppelner Straße 21, 38440 Wolfsburg
www.bg-wob.de; info@bg-wob.de